

Summary: February's 2020 Iranian elections left conservative factions of the country in charge of the legislature, but news of the elections was drowned out by public outcries accusing the Iranian government of mismanaging and withholding public information regarding the spread of Covid-19, thus exacerbating a rapidly developing pandemic. We examine the developments around the election and analyze the discussion of Covid-19 on social media.

Kurz gefasst: Die iranischen Parlamentswahlen im Februar 2020 bestätigten die konservative Mehrheit. Berichte über die Wahlen gerieten allerdings in den Hintergrund gegenüber öffentlichen Vorwürfen an die iranische Regierung, sie habe unzureichend auf die Verbreitung des Coronavirus reagiert und enthalte der Öffentlichkeit Informationen vor. In den sozialen Medien, zum Beispiel auf Twitter, spiegelt sich die Verknüpfung beider Diskussionen wider.

Corona und die Wahlen im Iran Die wichtigsten Diskussionen fanden in den sozialen Medien statt

Layla M. Hashemi, Constanza Sanhueza Petrarca und Steven L. Wilson

Bei den Wahlen am 21. Februar 2020 im Iran verteidigten die konservativen Fraktionen die Mehrheit im Parlament. Diese Nachricht wurde aber übertönt von lauten öffentlichen Vorwürfen gegen die iranische Regierung, sie versage im Umgang mit der Corona-Pandemie, halte Informationen über ihre Ausbreitung zurück und verschlimmere damit die sich schnell ausbreitende Pandemie. Wir untersuchen die Entwicklungen rund um die Wahl und analysieren die Diskussion über Corona in den sozialen Medien.

Die iranische Regierung schränkt den Zugang zum Internet in größerem Umfang ein als andere Länder im Mittleren Osten und Nordafrika, der sogenannten MENA-Region. Sie nimmt Einfluss auf die Inhalte im Internet – nach Daten des Digital Society Project, einer Datensammlung des Varieties-of-Democracies-Instituts an der Universität Göteborg, steht sie damit weltweit an vierzehnter Stelle, was das Ausmaß staatlicher Kontrolle des Internets angeht. Vor allem will die iranische Regierung soziale Unruhe vermeiden. Während der Präsidentschaftswahlen von 2009 verbot die Regierung Twitter und Facebook, um die Organisation von Protesten zu erschweren. Zwei große Internet-Shutdowns im Juli und November 2019 schnitten 95 Prozent der Menschen im Iran vom Zugang zum Internet ab. Während der Wahlen von 2020 gab es keine Netzwerk-Unterbrechungen, aber die Regierung versuchte aktiv, die Verbreitung von Informationen über die Ausbreitung des Coronavirus zu überwachen, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen.

Trotz der Restriktionen und obwohl Twitter von der Regierung seit 2009 blockiert wird, ist die Bevölkerung gut vernetzt. Fast 70 Prozent der über 81 Millionen Iraner haben Zugang zum Internet, etwa 25 Prozent nutzen täglich Twitter (das ist über VPN-Tunnel zu ausländischen Servern kein Problem), 63 Prozent halten die Plattform für eine vertrauenswürdige Quelle für Neuigkeiten. Tatsächlich dient Twitter der Öffentlichkeit seit Langem als Forum, um Kritik an der Regierung auszudrücken, und es spielte eine entscheidende Rolle für politische Diskussionen und die Verbreitung demokratischer Ideen in der Zeit des Arabischen Frühlings.

Die Februar-Wahl im Iran war eine der weltweit ersten unter Pandemie-Bedingungen. Zwei Tage vor dem Termin wurde der erste iranische Corona-Fall bekannt, und zwar in der Stadt Ghom. Anfangs behaupteten öffentliche Quellen, die Berichte seien falsch oder Propaganda von außen. Aber am Tag der Wahl ran-



Layla M. Hashemi ist Professorin für Politikwissenschaft am Montgomery College, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Terrorism, Transnational Crime and Corruption Center (TraCCC) der George Mason University, USA, und Managing Editor des Journal of Civil Society. *[Foto: privat]*

layla.hashemi@montgomerycollege.edu



Constanza Sanhueza Petrarca ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Demokratie und Demokratisierung. Außerdem forscht sie als assoziierte Wissenschaftlerin des Varieties of Democracy Institut (V-DEM) an der Universität Göteborg. *[Foto: privat]*

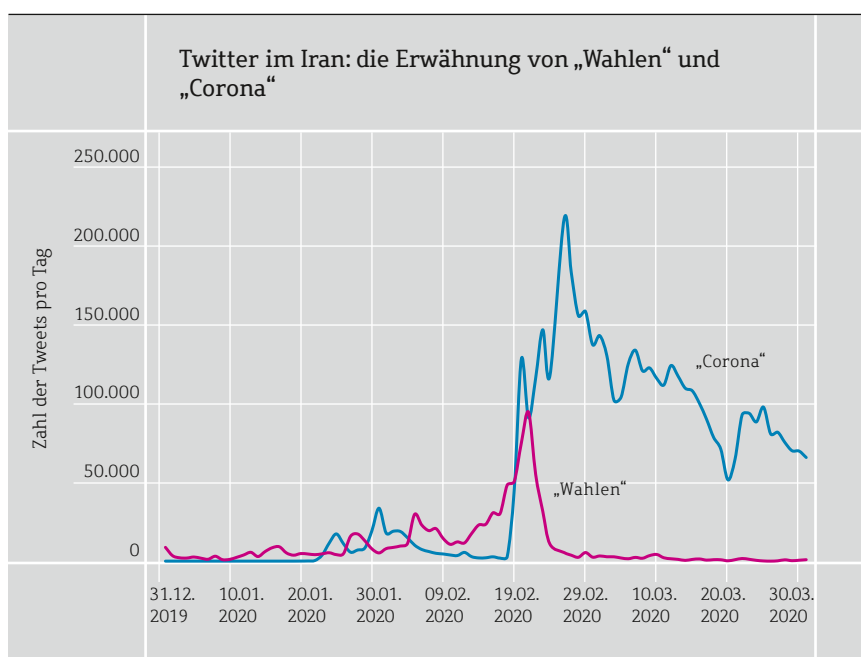
constanza.sanhueza@wzb.eu

gierte der Iran unter den zehn am stärksten betroffenen Ländern weltweit; auch einige Parlamentsmitglieder waren positiv getestet worden.

Weil sie eine niedrige Wahlbeteiligung befürchtete, verschob die Regierung ihre Reaktion auf die Pandemie und wies die Medien an, nur gute Nachrichten über den Ausbruch zu vermeiden (diese Art der Zensur hatte die Regierung auch schon früher angewandt). Regierungsvertreter unterdrückten oder manipulierten Informationen; die Medien wurden beauftragt, frühere Meldungen zu überarbeiten, in denen es um die Ansteckungsquote und die Zahl der Fälle ging. Konkrete Anstrengungen, das Virus einzudämmen und die Öffentlichkeit zu informieren, wurden erst nach der Wahl unternommen. Pilgerstätten wurden sogar erst am 16. März geschlossen – das Land hatte da schon 15.000 bestätigte Fälle. Bei den Wahlen selbst nahm die Regierung kleinere Anpassungen vor, um Gesundheitsrisiken zu verringern: Die Öffnungszeiten der Wahllokale wurden verlängert, die Wählerinnen und Wähler mussten ihre Finger nicht, wie sonst üblich, in Tinte tauchen. Während die Regierung so den Ausbruch zunächst negierte und die Veröffentlichung von Informationen verschleppte, begann die Bevölkerung bereits in den sozialen Medien zu diskutieren, als über die ersten Fälle berichtet wurde.

Wir haben persische Twitter-Daten gesammelt und präsentieren hier einige der Haupt-Ergebnisse. Wir sammelten alle Tweets in Farsi seit September 2019 und erhielten zwischen 700.000 und 1,1 Millionen Tweets pro Tag – schätzungsweise 75 Prozent davon stammen aus dem Iran. Unsere Daten zeigen, dass am 19. Februar über 45.000 Tweets das Stichwort „Corona“ enthielten, am nächsten Tag schon über 120.000. In der Woche des Corona-Ausbruchs und der Wahl bezogen sich 15 Prozent der Hashtags auf Corona, 50 Prozent auf Wahlen. „Coronavirus“ enthielten drei der Top-20-Hashtags in der Wahlwoche. „Corona“ war der häufigste Hashtag (über 18.000 Mal genutzt), „Ghom“, der Name der Stadt, in der das Virus das erste Mal auftauchte, lag an 17. Stelle. Hashtags, die sich auf Wahlen bezogen („Ich wähle, weil“ oder „Wahlboykott“) waren an 12. Stelle.

Die Abbildung gibt wieder, wie die Themen über einen längeren Zeitraum hinweg auf Twitter auftauchen. „Corona“ wird ab Ende Januar 2020 erwähnt, mit einer starken Zunahme in der ersten Februar-Woche. Am 19. Februar, als der erste Fall von Covid-19 im Land bekannt wurde, zeigt sich eine Spitze in der Erwähnung. Danach dominieren Corona-bezogene Tweets, mit einer Ausnahme: dem Tag der Wahl am 21. Februar. Wir können also zeigen, dass sich die Bevölkerung online gegen die Desinformations-Kampagne der Regierung zur Wehr setzte.



Quelle: eigene Berechnungen.

Obwohl die Regierung die Wahlbeteiligung erhöhen wollte, indem sie Informationen über den Corona-Ausbruch verschleppte, hatte die Wahl im Februar 2020 die niedrigste Beteiligung in der Geschichte der Islamischen Republik (mit 45 Prozent waren es 16 Prozent weniger als 2016). Die Analysen der Ereignisse und der iranischen Twitter-Daten enthüllen, dass dem Desinformationsversuch der Regierung detaillierte Online-Berichte über den Ausbruch gegenüberstehen. Die Tatsache, dass Twitter offiziell verboten ist, aber dennoch getweetet wird, zeigt die Fähigkeit der Bevölkerung, Zensur zu umgehen, und außerdem die Macht der Social-Media-Plattformen. Tatsächlich können Informationstechnologien eine wichtige Rolle dabei spielen, das Regierungsmonopol im Bereich der Informationen zu brechen und damit Gesundheitsrisiken zu reduzieren. Außerdem wirft die Analyse der iranischen Parlamentswahlen ein Licht auf die Bedeutung von Maßnahmen für sichere Bedingungen von Wahlen. Die Verbreitung des Virus muss eingedämmt werden, aber auch eine niedrige Wahlbeteiligung muss verhindert werden, weil diese zu einer Unterrepräsentation bestimmter sozialer Gruppen führen kann.

Literatur

Hashemi, Layla M./Wilson Steven L.: „Analysis. If Any Iranians Supported Soleimani's Killing, It Would've Been Dissidents on Twitter. The Opposite Happened“. In: *Washington Post*, 08.01.2020. Online: <https://www.washingtonpost.com/politics/2020/01/08/twitter-is-where-iranian-dissidents-might-support-soleimanis-killing-opposite-happened/> (Stand 23.11.2020).

Hein, Shabnam von: „Coronavirus in Iran: A Case of Misinformation, Conspiracy Theories and Propaganda“. In: *Deutsche Welle*, 09.03.2020. Online: <https://www.dw.com/en/coronavirus-in-iran-a-case-of-misinformation-conspiracy-theories-and-propaganda/a-52695116> (Stand 23.11.2020).

Howard, Philip N./Duffy, Aiden/Frelon, Deen/Hussain, Muzammil M./Mari, Will/Maziad, Marwa: *Opening Closed Regimes: What Was the Role of Social Media During the Arab Spring?* Working Paper PITPI 2011.1. Online: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2595096 (Stand 23.12.2020).



Steven Lloyd Wilson ist Assistant Professor für Politische Wissenschaften an der Brandeis Universität, USA, und im schwedischen Göteborg Projekt-Manager am Institut für Computational Infrastructure for the Varieties of Democracy (V-Dem) und dort Co-Principal Investigator des Digital-Society-Projekts. [Foto: privat]

stevenwilson@unr.edu